

II-2405 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

1973 04 09

Zl. 5243-Pr.2/1973

1082 /A.B.  
zu 1073 /J.  
Präs. am 10. April 1973

An die

Kanzlei des Präsidenten  
des NationalratesParlament  
W i e n , 1.

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Stix und Genossen vom 14. Feb. 1973, Nr. 1073/J, betreffend Größendifferenzen bei 1-Schilling-Stücken, beehre ich mich mitzuteilen:

Bei den wegen zu großer Durchmesserdifferenzen beanstandeten 1-Schilling-Münzen handelt es sich nach Meinung des Österreichischen Hauptmünzantes um solche aus dem Jahre 1963.

Bei der Emission dieses Jahres ist eine gewisse, nicht mehr genau feststellbare Menge von 1-Schilling-Münzen mit Durchmessern von 22,60 bis 22,75 mm (statt 22,50 mm) in den Umlauf gelangt. Die Ursache hierfür war, daß bei den automatischen Prägepressen die ursprünglich genau passenden Prägeringe infolge Materialschwäche zeitweise schon nach kurzer Zeit abgenutzt und somit zu groß geworden waren. Der mit dieser Jahreszahl noch in Umlauf befindliche Anteil von zu groß geprägten 1-Schilling-Münzen wird nach und nach völlig aus dem Verkehr verschwinden.

Durch die inzwischen eingeführte Verwendung von Prägeringen aus Hartmetall sowie eine stark intensivierete Durchmesserkontrolle ist nunmehr die Einhaltung des Nenndurchmessers von 22,50 mm unter Berücksichtigung einer technisch unvermeidbaren Toleranzgrenze von + 0,1 / - 0,1 mm gewährleistet.

